

März • April 2021

DER BOTE

Gemeindebrief der St. Johannes-Gemeinde Rodenberg



Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Geistliches Wort

Neben all den schönen neuen Wörtern, die uns die Coronapandemie beschert hat – *Öffnungssorgie, Lockdown light, Coronamüdigkeit* oder *AHA-Regel* – gibt es seit kurzem noch einen neuen Begriff, der ohne diese Pandemie vermutlich nie das Licht der Welt erblickt hätte: Der *Impfdrängler* (oder besser: *Impfvordrängler*).

Wie solches Impfdrängeln vor sich gehen soll, erschließt sich mir nur teilweise. Vor den Impfzentren in Stadthagen oder Hannover sind ja keine langen Warteschlangen, an denen man sich mit etwas Ellenbogeneinsatz effektiv vorbeimogeln könnte. Die Landesregierung hat einen Plan aufgestellt, wer wann drankommt – nach Alters- und Berufsgruppen sortiert. Immer schön der Reihe nach. Erst die Menschen, die bei einer Erkrankung mit dem Virus einen besonders schweren Verlauf erwarten müssen, sowie alle, die beruflich viel Kontakt zu anderen (vulnerablen) Menschen haben, dann alle anderen.

Vermutlich gibt es, wie überall bei solchen Dingen, auch bei der Coronaimpfung Möglichkeiten, über Beziehungen irgendwie einen vorgezogenen Impftermin zu ergattern. Aber das dürfte doch wohl den allerwenigsten Menschen offen stehen.

Seit ein paar Tagen dürfen an verschiedenen Stellen in unserem Nachbarbundesland NRW neben LehrerInnen und KindergärtnerInnen auch Geistliche einen Impftermin ausmachen, da vom AstraZeneca-Impfstoff so viele Dosen zur Verfügung stünden, die nicht an über 65-jährige verabreicht werden könnten.

Da stellt sich mir wie vermutlich vielen anderen auch die Frage, ob sie damit nicht zum Impfdrängler würden und anderen die Impfmöglichkeit nähmen, die sie viel dringender bräuchten. Überhaupt: Sollten Christen nicht allen voran an das Wohlergehen ihrer Mitmenschen denken und sich ganz hinten anstellen?

Wenn ich in diesem Jahr Pandemie eine Sache gelernt habe, dann diese: Selbst, wenn ich mich als Christ nicht davor fürchte, mich zu infizieren, weil ich mich in Allem – selbst im Sterben – in Gottes Hand weiß, kann mein unbesorgtes Verhalten doch dazu führen, dass Infektionsketten nicht unterbrochen werden und andere infiziert werden.

Ich gehe es viel lieber so an: Ich sorge mich nicht um mein Leben, weil ich weiß, dass Gott für mich sorgt. Und gleichzeitig gehe ich nicht sorglos mit den Menschen und Aufgaben um, die Gott mir anvertraut. Ich stelle mich gerne hinten an und

frage mich trotzdem, ob mein Verhalten gut oder schlecht für andere ist.

Im Falle des Impfens hieße das: Wenn ich erst im Sommer geimpft werde, soll es so sein. Wenn ich schon früher geimpft werden soll, damit ich das Virus nicht so leicht ins Seniorenheim schleppen kann, oder unter Umständen sogar selbst Krankenhausbetten blockiere, dann will ich damit meinen Beitrag leisten.

Der neue Bote ist da

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der St. Johannes-Gemeinde,

als ich das Foto für die Titelseite dieses Boten gemacht habe, dachte ich nicht, dass schon ungefähr eine Woche später strahlender Sonnenschein und 15 Grad Lufttemperatur all den Schnee zum Schmelzen gebracht haben würden. Nun dient es mir als Erinnerung, wie schnell sich die Dinge ändern können. Vielleicht sind wir ja beim nächsten Boten auch schon, was Corona angeht, etwas weiter über den Berg.

Unsere Gemeinde in der Pandemie

Momentan hat die Coronapandemie auch unser Gottesdienstleben nach wie vor fest im Griff. Im Januar haben wir im Kirchenvorstand entschieden

Das ist christliche Freiheit. Ich muss nichts tun, um mein Leben, meine Seele, meine Würde zu retten oder zu erhalten. Darum hat Gott sich bereits vollständig gekümmert. Und genau das macht mich frei, mich ganz in den Dienst meiner Mitmenschen zu stellen.

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. (1 Petrusbrief 5,7)



für insgesamt 5 Wochen auf Gottesdienste in der Kirche zu verzichten und in dieser Zeit nur Hörgottesdienste aufzunehmen und Hausabendmahlsfeiern stattfinden zu lassen. Das war keine leichte Entscheidung und wir sind froh, dass die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung offenbar eine gewisse Wirkung zeigen und wir wieder

nach den Maßgaben unseres Schutzkonzepts Gottesdienste in der Kirche feiern können.

Wann sich an der Situation grundsätzlich etwas ändert, ist zur Zeit nicht absehbar. Deshalb planen wir weiterhin unter anderem mit kurzen Gottesdiensten, Masken und dem gemeinsamen Gesang nur am Ende des Gottesdienstes im Freien. Auch die Hörgottesdienste erscheinen wöchentlich und können über unsere Homepage abgerufen oder im Pfarramt als CD bestellt werden.

Ein paar Lichtblicke in der nächsten Zeit können mehrere Freiluftgottesdienste sein, die wir planen: Am 21.3. für die Gemeindeversammlung und am 25.4. zur Konfirmation. Im Freien können wir gemeinsam singen und müssen am Platz keine Masken tragen.

Pfarrbezirksbildung

Mit der gemeinsamen Kirchenvorstandssitzung am 2.3. ist die Arbeit der Arbeitsgruppe „Pfarrbezirk“ fürs Erste abgeschlossen. Wir haben in den vergangenen Wochen und Monaten eine Vorstellung gewonnen, wie ein Pfarrbezirk Rodenberg-Stadthagen aussehen könnte. Eine kurze Version unserer Gedanken finden sie auf Seite 6, die

lange Fassung bekommen sie beigelegt zu diesem Boten oder im Pfarramt.

Gemeindeversammlung

Am 21.3. steht unsere Jahresgemeindeversammlung an. Aufgrund der Pandemiesituation haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, die Versammlung aufzuteilen in einen Teil mit dringlichen Themen wie Finanzen und die Pfarrbezirksgründung und einen Teil mit allen weiteren Themen wie zum Beispiel der Wahl von neuen Kassensprüfern und Synodalen. Die erste Gemeindeversammlung wird am 21.3. nach dem Freiluft-Gottesdienst stattfinden. Für die zweite Versammlung ist der 30.5. vorgesehen.

Die Tagesordnung und die offizielle Einladung finden sie auf Seite 5.

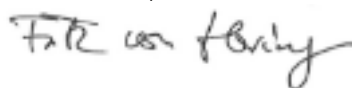
Grundstückseinsätze

Im vergangenen Sommer hat Doris Bathke die Organisation der Grundstückspflege übernommen. Dazu haben sich an verschiedenen Samstagen im Sommer bis Herbst Gemeindeglieder auf unserem Grundstück getroffen, um Hecken zu schneiden, Unkraut zu beseitigen und Fugen zu säubern. Die nächsten Termine sind am 13.3., am

10.4. und am 8.5.. Wer sich daran beteiligen kann, melde sich gerne bei Doris Bathke (05723 981491).

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen des neuen Boten. Bleiben Sie Gott befohlen!

Es grüßt Sie herzlich, Ihr Pastor



Aus den Kirchenbüchern

Mit ihrer Konfirmation in der Landeskirche aus unserer St. Johannes-Gemeinde und damit aus der SELK **ausgetreten** ist

Fenja Lehmann. Wir wünschen ihr Gottes Segen und Geleit, dass sie in ihrer neuen Gemeinde eine geistliche Heimat finden kann.

Gemeindeversammlung am 21. März

Hiermit laden wir zur Gemeindeversammlung am 21.3.21 ein. Alle Gemeindeglieder sind gebeten, nach dem Gottesdienst vor Ort zu bleiben und sich an der Versammlung zu beteiligen.

Als Tagesordnung sind folgende Punkte vorgesehen:

- Finanzen
 - Haushaltsabschluss 2020
 - Haushaltsplanung 2021
 - Bezirks- / AKK-Umlage 2022
- Pfarrbezirksgründung

Alle weiteren Themen sind auf eine zweite Gemeindeversammlung am 30.5.

vertagt. Auch der Bericht des Pastors wird im Mai auf der Tagesordnung stehen.

Zur Vorbereitung der Versammlung werden wir in den nächsten Tagen Unterlagen bereitstellen (die Finanzunterlagen und der Vorschlag der Kirchenvorstände über die Einrichtung eines Pfarrbezirks). Diese Unterlagen liegen im Gemeindegemeinschaftssaal aus und werden allen, die darum bitten oder sich für Gottesdienst und Gemeindeversammlung anmelden per Mail, Post oder mit den Hörgottesdiensten verteilt.

Der Kirchenvorstand

Vorschlag zur Pfarrbezirkbildung

Die Arbeit der Arbeitsgruppe Pfarrbezirk ist getan, die Kirchenvorstände der Gemeinde Rodenberg, Stadthagen und Minden haben gemeinsam getagt und den Vorschlag, wie ein gemeinsamer Pfarrbezirk aussehen könnte, entgegengenommen. Nun ist es jeweils an den Gemeindeversammlungen beider Gemeinden am 21.3., diesen Vorschlag zu diskutieren und darüber zu beschließen. (Die Gemeinde Minden ist derzeit dabei, sich als Gemeinde aufzulösen, um ein Predigtplatz zu werden und wird an der Pfarrbezirksbildung selbst nicht mehr als eigenständige Gemeinde beteiligt sein.)

Unter normalen Umständen wäre es sicherlich angemessen gewesen, einen Informationsabend zu veranstalten, um unseren Plan in Ruhe erklären zu können und auf Rückfragen oder Anmerkungen reagieren zu können. Aus Corona-Gründen haben wir in der Arbeitsgruppe stattdessen beschlossen, unseren Vorschlag rechtzeitig vorher schriftlich zur Verfügung zu stellen, damit alle Gemeindeglieder die Möglichkeit haben, in Ruhe darüber nachzudenken. Auf der Gemeindeversammlung soll niemand diese wichtige Entscheidung spontan und ohne Vorbereitung treffen müssen.

Ob wir diesen Weg gehen oder nicht und zu welchen Bedingungen, das entscheidet die Gemeindeversammlung. Selbstverständlich ist es am 21.3. auch möglich, diese Entscheidung noch einmal zu vertagen, damit der Plan noch einmal nachgebessert werden kann.

Wie in der Einladung zur Gemeindeversammlung geschrieben, sollte der konkrete Vorschlag allen Gemeindegliedern zur Vorbereitung der Gemeindeversammlung vorliegen. Zur Übersicht folgt hier aber eine Zusammenfassung unseres Vorschlags:

Warum einen Pfarrbezirk (mit einer statt zwei Pfarrstellen) gründen?

1. Die Gemeinde Stadthagen wird im Sommer vakant. Ihr Berufungsrecht wird die Gemeinde in den nächsten Jahren nicht ausüben können.
2. In Zeiten von Nachwuchsmangel, geringer werdenden finanziellen Ressourcen und Umstrukturierungen müssen alle Gemeinden ihren Beitrag zur Reduzierung der Planstellen leisten.
3. Wir schaffen auf längere Sicht stabile Verhältnisse und vermeiden ermüdende Vakanzen.

Wie sollte ein solcher Pfarrbezirk aussehen?

- Grundsätzlich wollen wir 2 (eigenständige) Gemeinden bleiben, aber handeln, als wären wir eine. Das heißt, wir richten möglichst alle Angebote, Veranstaltungen usw. auf den ganzen Pfarrbezirk aus und fördern das Zusammenwachsen und Vertrauen zwischen beiden Gemeinden.
- Gottesdienste finden sonntags in beiden Gemeinden statt. (Sowie regelmäßig auch in Minden). Einmal im Monat feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst.
- Bei den Kreisen ist der Pastor nach Bedarf anwesend. Sie sollten aber auch ohne Pastor stattfinden können.
- Wir starten einen gemeinsamen Gemeindebrief.

- Für die Pfarramtsverwaltung wollen wir eine geringfügig oder in Teilzeit beschäftigte Arbeitskraft einstellen.
- Ausgaben für Pfarramt und Gemeindebrief werden fair geteilt.

Mit Sicherheit würde ein gemeinsamer Pfarrbezirk Einschnitte und Veränderungen im Gemeindealltag mit sich bringen. Dennoch verspricht dieser Weg auch, dass wir an Stelle einer langwierigen Vakanzsituation planvoll, positiv und mit Gottvertrauen in die Zukunft gehen können. Wir können als Gemeinden voneinander lernen und voneinander profitieren.

Für die ausführliche Fassung unseres Vorschlags melden Sie sich gerne im Pfarramt oder fragen Sie nach bei den Rodenberger Mitgliedern der Arbeitsgruppe: Friederike Bock, Doris Bathke und Claudia Kohnen.

Fritz von Hering



Humanitäre Hilfe Osteuropa e.V.

Liebe HelferInnen der humanitären Hilfe!

Die humanitäre Hilfe nach Belarus und Moldawien geht auch in diesem Jahr weiter!

Im letzten Jahr konnten zwei LKW's mit Hilfsgütern geschickt werden (nach Bobruisk und nach Polozk/beides Belarus). Und die Freude bei den Empfängern war groß. Darum wollen wir auch weiter sammeln, packen, spenden und verladen!

In diesem Jahr melde ich mich sehr früh bei euch, denn in diesem Jahr brauche ich eure Hilfe auch sehr früh. Mein LKW aus Arpke soll im Juni beladen werden, denn es werden 200 Stühle verladen, die bis Mitte Juni aus dem Lager (in Herford) geholt sein müssen.

Ich finde, dass der Zeitpunkt sehr günstig ist, denn in den Gemeinderäumen finden zur Zeit coronabedingt ja kaum oder



keine Veranstaltungen statt. Da ist also genug Platz zum Sammeln und Packen. Da ich das Zelt (die Sammelstelle) erst ab April wieder belegen kann, könnten sie in den Gemeinden bis dahin die Sammlung durchführen und die gepackten Hilfsgüter im April und Mai anliefern. Die Annahmeterminen werden wir dann individuell verabreden.

Wenn noch Fragen sind oder Hilfe benötigt wird, meldet euch gern per Mail humhil@outlook.de oder telefonisch unter 05175 – 3191652

Gemeinsam werden wir die ca. 800 – 1000 Kartons bestimmt zusammen bekommen.

Liebe Grüße aus dem trüben Arpke sendet

Almuth Müller

Wer aus unserer Gemeinde sich beteiligen möchte, der kann Bekleidung, Spielzeug, Haushaltswaren, Schuhe, Schulbedarf, Handarbeitsartikel und Werkzeuge in Bananenkartons verstauen und zu Elvira Dammann (05723 81633) nach Kreuzriehe bringen. Die Hilfsgüter werden dann von dort aus weitertransportiert.

Ein neuer Bibelkreis

Schwarzbrot für den Glauben!

Gemeinsam mit der Stadthäger Kreuzgemeinde wollen wir einen neuen Bibelkreis für **Menschen zwischen dem Jugendkreisalter und Anfang 30** gründen. Das Ziel: Die Bibel einmal von vorne bis hinten kennen zu lernen.

Wer daran Interesse hat, kann gerne zu einem ersten Planungstreffen **am 23.3. um 20:00 Uhr** in den Stadthäger Gemeindesaal kommen. Dort besprechen wir auch, in welchem Rhythmus, wo wir uns treffen und wie wir diesen Bibelkreis genau angehen. Oder meldet euch direkt bei uns.

Henrike und Anni Vahlsing,
Jacob Grossman, Fritz von Hering



NEU!

Synodale Arbeitsgruppe für Anliegen von Frauen in der SELK



- Kindergottesdienst und Kaffeekränzchen - *Wo sind die Männer?*
- Lektorin ja - *Aber einen Lesegottesdienst leiten?*
- Einen Job in der SELK - *Aber als Frau?*
- Pfarrer geheiratet - *Karriere futsch?*

Genau das sind deine Anliegen? Oder findest du diese Themen total überbewertet? Dich treiben noch ganz andere Fragen rund um Frauen in unserer Kirche um?

Dann ist die „Synodale Arbeitsgruppe für Anliegen von Frauen in der SELK“ (Syn-AG-Frauen) der richtige Ansprechpartner für dich. Wir wollen herausfinden, was Frauen in der SELK beschäftigt. Lass es uns wissen – wir sind gespannt!

Die „Synodale Arbeitsgruppe für Anliegen von Frauen in der SELK“ ist eine durch die Kirchensynode eingesetzte und von der Kirchenleitung berufene Arbeitsgruppe. Wir sind Ansprechpartner für Anliegen von Frauen im Rahmen ihres Engagements und ihres Dienstes in unserer Kirche – genauer gesagt: wir wollen es werden.

Dazu nehmen wir alle Themen auf, die Frauen in der SELK beschäftigen und uns erreichen. Die Funktion unserer Arbeitsgruppe verstehen wir wie die einer Synapse im menschlichen Körper: So wie sie Nervenzellen und andere Zellen miteinander verknüpft, möchten wir Menschen mit ähnlichen Anliegen untereinander und mit den Leitungsebenen unserer Kirche verbinden. Wir sammeln Informationen über Belange von Frauen und organisieren ihre „Signalübertragung“.

Ganz bewusst wenden wir uns dabei nicht einer bestimmten Frage zu, sondern sind offen für das, was an uns herangetragen wird. Das muss nicht zwingend durch Frauen geschehen – auch Männer sind eingeladen uns anzusprechen.

E-Mail: Syn-AG-Frauen@selk.de | Telefon: 07071-934678 | Web: SELK.de/Frauen

Alle Themen, die uns erreichen werden vertraulich und den Datenschutzbestimmungen entsprechend behandelt.



Kirchweibin Dörle Page



Sup. Michael Otto



Ursula Koschützki



Anne-Christin Heuer



Willem Anwand

Impressum & Kontakte

Pfarramt der St. Johannes-Gemeinde Rodenberg (SELK)

Pfarrer Fritz von Hering (ViSdP)

Lange Str. 84,

31552 Rodenberg

Telefon: 05723 / 35 79

Mobil: 0176 / 58 34 26 23

Email: Rodenberg@selk.de

www.rodenberg-selk.de

Urlaub

Vom 12.4. bis zum 18.4. ist Pastor von Hering im Urlaub. Die Notfallvertretung hat Pastor Joachim Schlichting in Stadthagen übernommen (05721 3842).

Kirchenvorstand:

Pfr. Fritz von Hering	05723 3579
Doris Bathke	05723 981491
Marco Baumgarten	05723 913041
Friederike Bock	0511 47472586
Jens Bremer	05725 315
Claudia Kohnen	05723 915087
Ulrich Matthias	05723 82508
Jürgen Seibel	05031 76300
Daniela Siegerist	05043 401107

Rendantur

Helmut Meyer

Konten:

IBAN: DE14 2559 1413 7302 2217 00

BIC: GENODEF1BCK

Volksbank in Schaumburg

oder

IBAN: DE18 2546 2160 0210 7910 00

BIC: GENODEF1HMP

Volksbank Hameln-Stadthagen

